

# **Hauptgedanken der Predigt vom 11. Oktober 2009**

## **gehalten von Ruedi Blumer im Christlichen Zentrum Buchegg**

**Thema: Gottes bewahrende Kraft**

**Text: Joh. 17, 11-12; Ps 91; Eph. 4, 24; Judas 1+24**

**Joh. 17, 11-12** <sup>11</sup> *Jetzt verlasse ich die Welt; ich lasse sie zurück in der Welt und komme zu dir. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind, so wie wir eins sind.*

<sup>12</sup> *Während meiner Zeit hier auf Erden habe ich sie bewahrt. Ich habe über sie gewacht, so dass nicht einer verloren ging ausser dem, der den Weg des Verderbens beschritt, so, wie es die Schrift vorausgesagt hat.*

Ohne Bewahrung Gottes sind wir alle verloren. Wir können uns nicht selber Sorge tragen. So wenig, wie ein kleines Kind ohne Mutter. Es geht verloren. Seit dem Sündenfall ist alles anders auf der Welt. Es gibt zwei verschiedene Wege, die wir gehen können. Vorher gab es nur Gottes Weg. Die Sünde hat einen zweiten Weg in unser Leben gebracht. Jesus spricht auch, was für Wege. Den breiten Weg, viele sind auf diesem Weg und gehen ins Verderben. Der andere ist der schmale Weg. Wenige sind auf diesem schmalen Weg. Der Apostel Paulus sagt Folgendes im 1. Kor. 2, <sup>12</sup> *Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, auf daß wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind.*

Es gibt wie zwei Geistesebenen auf dieser Welt. Die eine ist die der Welt, die andere ist der Geist aus Gott. Paulus schreibt etwas aus dem Geist der Welt. Wir müssen sehen, wir leben ja noch in dieser Welt, und die umspült uns jeden Tag von allen möglichen Seiten.

Eph. 2, 2: *„Auch ihr lebtet einst gemäss dem Zeitlauf dieser Welt gemäss den Fürsten der Macht der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt.“* Diese Welt hat einen Lauf. Es ereignen sich Dinge, die um uns her sind, die wir auch mitmachen.

Ein deutscher Dichter hat im 18. Jahrhundert das Wort Zeitgeist geprägt. Einer, der in dieser Zeit wirksam ist, ist der Geist von diesen Mächten, die da sind. Da hat es mit Lebensmodellen, Denkmustern zu tun, die die ganze Menschheit beeinflussen. Alle Menschen sind unter diesen Einflüssen. Der Zeitgeist hat eine Lebensäusserung. Wir lesen das in Eph. 2, 3: *„Wir alle haben früher so gelebt und uns von den Leidenschaften und Begierden unserer alten Natur beherrschen lassen. Wir wurden mit dieser Natur geboren und waren Gottes Zorn ausgeliefert, wie alle andern Menschen auch.“*

Wir alle haben früher so gelebt. Das Einzige, was in uns früher funktionierte, waren diese gefallenen Triebe. Das kleinste Baby hat den Weltgeist in sich! Unglaublich! Ihn finden wir überall! Es ist der Mensch oder ein Leben, das nicht am lebendigen Gott angebunden ist. Seit dem Sündenfall ist nicht mehr Gottes Geist der Regierende in der Welt, sondern der Weltgeist. Der hat die Menschen gefangen genommen und hält sie noch gefangen.

Adam und Eva hatten gleich nach dem Sündenfall nicht mehr die gleiche Beziehung. Das Paradies lag hinter ihnen, es gab die Austreibung aus dem Paradies, und dann hat die Weltgeschichte ihren Lauf genommen. Die Bibel ist das einzige Dokument, das über diese Weltgeschichte Protokoll führt. Es ist wichtig für uns zu wissen, wo wir stehen und was Gott mit uns allen im Sinn hat.

Gottes Wort porträtiert den Zeitgeist. Habt ihr gewusst, dass die Zeiten, wie sie heute sind, schon immer waren? Es war noch nie anders!

Ich lese von den drei Epochen, die die Bibel schildert. Weltgeist vor der Sintflut. Sie kam eben deswegen, weil die Menschheit total verdorben war. Das würde man gar nicht denken. Damals gab es keine Industrien und moderne Artikel. Der Mensch war wie er war. Die Bibel sagt uns im 1. Mose 6, 5: „*Jedes Gebilde der Gedanken der Herzen der Menschen war nur böse den ganzen Tag.*“ Der Weltgeist hatte die ganze Welt in Gefangenschaft. Im Vers 10 heisst es: „*Die Menschen waren verdorben und gewalttätig.*“ Man kann sagen korrupt. Da ist etwas im Menschen gebrochen. Das ist der Weltgeist.

Die nächste Episode ist der Turm zu Babel. 1. Mose 11, 4. Da sagten die Menschen damals, in Abwesenheit des Heiligen Geistes in ihren Leben: „*Wohlan, wir wollen uns eine Stadt und einen Turm bauen und seine Spitze bis an den Himmel.*“ Der Mensch hatte alle Proportionen verloren. Wir wollen alle Grenzen, die Gott gegeben hat, sprengen. Der Mensch hat das dann gemacht, und Gott hat das gesehen, ist niedergekommen, und dann gab es die Sprachenverwirrung.

Die dritte grosse Episode kennt jeder! Das sind Sodom und Gomorra. Sie haben sich durch zwei Dinge ausgezeichnet. Entgleistes Sexualleben und soziale Ungerechtigkeit. Hesekiel 16, 49–50. Soziale Ungerechtigkeit war auch das Verbrechen von Sodom und Gomorra. Das haben wir heute auch. Der Weltgeist war immer in Operation, hat gewirkt und nahm die ganze Welt gefangen. „Mir alli strablet“ in diesen Prozessen.

Der Prophet Daniel war auch ein Gefäss des Herrn. Daniel 7, 2: „*Ich schaute in meiner Vision, siehe die vier Winde des Himmels wühlten das grosse Meer auf.*“ Es gibt vier Winde, vier ist die Zahl der Globalität in der Heiligen Schrift. Von allen Richtungen kommen Winde. Ein Wind in der Heiligen Schrift ist auch ein Denkmuster, die die Welt infiltrierte. Das grosse Meer ist das Völkermeer, Menschen, die unter diese Winde kommen und leiden. Sind wir heute auf Erden aufgewühlt? Ja, an allen Ecken und Kanten. Wir merken, die sind zornig, die andern begehren auf, die dritten gehen auf die Strasse. Der Mensch ist ruhelos in seinem Sein. Vor 300 Jahren hatten wir solche Winde in Europa. Ein Wind ging durch die ganze Welt - die Aufklärungszeit. Der Mensch hat sein eigenes Denken in die Mitte gestellt. Es gab einen Philosophen, der hat gesagt: „Ich denke, also bin ich.“ **Nein, wir sind nicht, weil wir denken, sondern weil Gott uns geschaffen hat!** Alles wurde verschoben, und der Mensch ist ins Zentrum gerückt.

Der Wind des Kommunismus hat die ganze Welt beeinflusst. Es gibt noch viele andere Winde, bis heute! Es gibt viele neue Ströme, und wir wissen nicht, was das Nächste sein wird.

Wir lesen in Dan. 7, <sup>2</sup> »*In meiner nächtlichen Vision sah ich, Daniel, wie aus allen vier Himmelsrichtungen starke Winde kamen und die Oberfläche des großen Meeres aufwühlten.*

<sup>3</sup> *Dann stiegen vier riesige Tiere aus dem Wasser, und sie waren alle verschieden.* Es waren Raubtiere. Ein Raubtier kennt nur eines, es tötet. Wieder die Zahl vier, die Globalität. Die ganze Welt ist umfungen davon. Das schlimmste Tier wird kommen, wenn wir nicht mehr da sind, das Reich des Antichristen. Jesus hat die Brücke geschlagen zwischen der Modernen und dem Altertum. Am Ende der Zeit wird es so sein wie zu der Zeit von Noah. Dieser Weltgeist beherrscht die ganze Erdkugel! Es wird so sein, wenn der Menschensohn wiederkommt, man isst, trinkt, feiert die Feste und kümmert sich wenig um die andere Dimension. Um das abzuschliessen, will ich noch Paulus zitieren, damit wir sehen, wie aktuell das alles ist.

2. Tim 3, <sup>1</sup> *Außerdem sollst du wissen, Timotheus, dass in den letzten Tagen der Welt schwere Zeiten kommen werden.* <sup>2</sup> *Denn die Menschen werden nur sich selbst und ihr Geld lieben. Sie werden stolz und eingebildet sein, Gott verachten und ihren Eltern ungehorsam und undankbar*

*begegnen. Nichts wird ihnen heilig sein.<sup>3</sup> Sie werden lieblos sein und zur Vergebung nicht bereit; sie werden andere verleumden und keine Selbstbeherrschung kennen; sie werden grausam sein und vom Guten nichts wissen wollen.*

Paulus beschreibt die letzte Zeit so, der Weltgeist hat uns in den Klauen! Wie können wir uns diesen Einflüssen entziehen? Der Weltgeist kann nur einfließen, wenn er eine Öffnung findet. Der Mensch ohne Gott ist porös, er ist für alles offen! Wenn du Gott nicht kennst, willst du alles mitmachen, dabei sein, das Gleiche wie die andern haben, und schon bist du mitten im Fluss dieses Weltgeistes.

Nicht nur der Weltgeist beeinflusst uns sondern auch der **Geist Gottes**. Auch ich habe dem Weltgeist gefrönt als ich jung war. Dann kam ich in eine Versammlung und ich wusste genau, was die da vorne sagen, stimmt, und ich bin verloren, wenn ich so weitermache. Da habe ich mich bekehrt. Bekehrung heisst umdenken. Das heisst: Der Heilige Geist fließt in den Menschen ein. **In dem Mass, wie der Heilige Geist einfließt, muss der Weltgeist weichen.** Aber, man kann gläubig sein und doch versuchen, beide Geister miteinander hereinzunehmen. Das hat das Volk Israel gemacht. Gott hat Israel ja herausgenommen aus allen Nationen. Warum? Alle Nationen waren verdorben, und Gott wollte sich ein Volk herausnehmen, das ihn kennt. Das ist der Exodus. Heraus aus Ägypten, es kam unter den Einfluss Gottes. Das Problem von Israel war, es wollte immer beide Einflüsse in sich vereinigen. Das geht nicht!

Israel war immer sehr beeindruckt von den Völkern. Was die machten, wollten sie auch machen. Sie wollten ein bisschen Gott haben und auch ein bisschen Welt! Elia hat das sehr gut ausgedrückt im 1. Könige 18. Er sagt: „*Was hinkt ihr auf beiden Seiten?*“ Wenn wir uns beiden Einflüssen öffnen, beginnen wir zu hinken. Die Geschichte Israels zeigt es, der Einfluss der Welt hatte immer mehr an Kraft gewonnen, und je mehr Kraft der Weltgeist in Israel gehabt hatte, desto mehr ging es bergab! Bis zu dem Moment, als die Babylonier in das Land kamen. Dann hat der Weltgeist den Gottesgeist ausgetrieben. Es gab die 70 Jahre Gefangenschaft von Israel. Wie können wir uns als Gläubige wirksam schützen? Wir können nicht aus der Welt ausziehen, wir sind noch in der Welt, aber **wir sind nicht mehr von der Welt**. Auch die Welt schützt sich vor schlechten Einflüssen. Jede Mutter schützt ihr Kind vor einem Luftzug, sonst würde es krank oder sogar sterben.

Gott gab uns ein wunderbares Beispiel, Noah! Noah heisst Trost und Ruhe. Das hat auch mit dem Trösten des Heiligen Geistes zu tun. Noah hat ein erstaunliches Leben geführt. 1. Mose 6,<sup>9</sup> *Dies ist die Geschichte Noahs: Noah war ein gerechter, vollkommener Mann unter seinen Zeitgenossen; Noah wandelte mit Gott.* Wie ist das möglich? Die Heilige Schrift zeigt uns, drei Dinge sind bei Noah wichtig. Erstens, er war ein gerechter Mann. Wenn Gott jemand gerecht nennt, ist er gläubig. Abraham glaubte Gott, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit. Noah war ein gläubiger Mann, er war mit Gott verbunden, seine Wurzeln waren in Gottes Geist. Es ist möglich, im verseuchtesten Terrain den Glauben zu bewahren. Dann heisst es, er war untadelig. Er war ein Mann mit einem wunderbaren, klaren und geraden Charakter, keine Spielchen, nichts hinten herum, keine Taktik. Noah war ein Mann und ein Wort, von der Wahrheit erfüllt und geprägt.

Im 2. Petrus 2, 5 steht, er war noch ein Prediger der Gerechtigkeit, das heisst, er hat seinen Glauben bekannt. Noah baute die Arche, die Leute haben das gesehen. Die haben doch den Finger an die Stirne getippt und gesagt, was macht er? Noah hatte einen rechten Widerstand der Zeitgenossen, aber er hat festgehalten. Das beeindruckt mich!

Der zweite ist der Prophet Daniel. Er wohnte in Babel, das war das verseuchteste Pflaster der damaligen Zeit. Wenn du Okkultismus praktizieren, Astrologie oder die Zauberkünste lernen wolltest, musstest du nach Babel gehen. Babel war die Hochburg von diesen Dingen, von Nimrod

gegründet. Nimrod heisst Rebell! Die Wurzel von Babel ist Rebellion gegenüber Gott, und daraus entstehen all diese Dinge. Daniel war dort. Wir fragen uns, wie kann man dort überleben? Daniel war 70 Jahre lang in Babel, und mit 80 Jahren stand er in der Löwengrube. Aufrecht, senkrecht, stark gegenüber allem Widerstand von diesem Reich. Drei Geheimnisse habe ich herausgefunden, wieso der Mann stehenbleiben konnte. Das erste ist im 1. Kapitel im Vers 8, *8 Und Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, sich nicht mit der Tafelkost des Königs und mit dem Weine, den er trank, zu verunreinigen; und er erbat sich von dem Obersten der Kämmerer, daß er sich nicht verunreinigen müsse.* Daniel hat sich nicht mit dem Zeitgeist, der in Babel herrschte, vermischt. Er hat sich innerlich abgesondert und gesagt: „Ich bleibe und bin bei Gott, und er wird mein primärer Einfluss in meinem Leben sein.

Das zweite war, er hatte Gemeinschaft mit seinen Freunden. Die drei Freunde waren stark in ihrer Willensäußerung. Sie haben gesagt: *“ Kommen wir um, so kommen wir um! Wir wollen aber nicht den Glauben preisgeben.“* Wenn man im Glauben mit Freunden zusammen ist, kann man stark sein und alles überleben, was in der Welt so läuft und geht. Dann heisst es, *Daniel hatte in seinem Haus Fenster in Richtung Jerusalem und drei Mal täglich kniete er nieder und pries den lebendigen Gott.* Vier Dynastien hat Daniel überlebt! Bis zuallerletzt hat er seinen Stand gehalten, niemand und nichts konnte den Mann fällen.

Wenn in einem Korb voller Äpfel alle gesund sind, ist es gut, aber es braucht nur einen faulen Apfel um alle andern anzustecken. Alles war faul, aber die Fäulnis konnte Daniel und Noah nichts anhaben. Die Fäulnis hat eine unglaubliche Kraft in der Welt. Ein faules Gespräch, Wort, fauler Gedanke, der geht durch die ganze Gesellschaft hindurch und ruiniert alles. Die beiden Männer aber haben ihren Mann gestanden. Von Jesus wollen wir schon gar nicht reden! Bei Jesus kann man sagen, da war **einer gegen die ganze Menschheit. Jesus hat keinen einzigen Einfluss von der andern Seite in sich aufgenommen, nicht einen!** Deswegen konnte er ans Kreuz gehen, uns erlösen und uns die Macht übertragen, in all dem uns zu bewahren.

Ich lese aus 2. Petrus 2, 7 – 9, *Gott hat den gerechten Lot geborgen, 8 Und Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, sich nicht mit der Tafelkost des Königs und mit dem Weine, den er trank, zu verunreinigen; und er erbat sich von dem Obersten der Kämmerer, daß er sich nicht verunreinigen müsse, der vom Verhalten der unsittlichen, in ihrer Ausschweifung, gepeinigt wurde,8 denn durch das Erblicken und Hören müssen, quälte der Gerechte seine Seele mit ihren gesetzlosen Werken. 9 Dies zeigt aber, dass der Herr weiss, die Frommen aus den Anfechtungen zu bergen, die Ungerechten aber festzuhalten für den Tag des Gerichts, um sie zu strafen.*

Lot war in Sodom, da ging alles drunter und drüber. Aber Gott hielt seine Hand über Lot, obschon er auch nicht ganz gerade gelaufen war. Das hat mit Gottes Geist nichts zu tun. Sie braucht ihre Noah's und Daniel's unserer Welt. Es ist oft eine Qual, auf dieser Erde leben zu müssen. Wenn Gottes Schutz nicht über uns wäre, wäre es um uns geschehen. Hast Du auch schon mit der Welt geliebäugelt? Es fasziniert schon auch! Aber Gott sagt: *Mein liebes Kind, bleib auf dem Weg, halte die Spur, denn wenn du in diesen Strom kommst, kommst du nicht mehr heraus.*

Wie kann man in der heutigen Zeit überleben? Es gibt zwei Dinge. 1. Gott ist schützend über mir. **Psalm 91** ist der Schutzbrief Gottes. Gott beschirmt dich wirklich, er weiss wohin du gehst, er kennt unsere Tendenzen, aber er geht mit uns. Ohne ihn wären wir alle nicht mehr hier. Die Sünde hat ja auch ihren Reiz, sagt die Bibel! Wir brauchen uns nicht vor den Schrecken der Nacht zu fürchten. Wir können super gut schlafen! Auch, wenn uns tausend Dinge beschäftigen, wir können unter Gottes Flügeln gut schlafen.

Vers 6. *Wir brauchen uns nicht vor der Pest und der Seuche zu fürchten!* Haben wir Seuchenzeit? Ja, ja, und wie! Vers 7. Was keine Versicherung kann, das kann der Herr. Er schützt uns, er weiss, wir brauchen seinen Schirm.

Judas 1. 24, *Gott hat die Macht, euch vor dem Fallen zu bewahren und dahin zu bringen, wo ihr fehlerlos und voll Freude seine Herrlichkeit sehen werdet.* Man **kann** voller Freude sein in dieser Welt. Amen. Es ist ein Wunder, dass man sich überhaupt noch freuen kann! Viele Menschen haben die Freude verloren, trinken Alkohol und meinen, das würde helfen, aber das Elend wird immer noch grösser. Die Freude am Herrn ist unsere Kraft. Leute merken, wenn du aufgestellt bist. Du selbst weisst nicht immer warum aber der Herr ist mit dir. Der Herr breitet seinen Schutz und seine Flügel über dir aus.

Das zweite ist, du musst den richtigen Schutzanzug anhaben! Wenn du in verseuchtes Gebiet gehst, kannst du nur mit dem richtigen Kleid überleben. Die Bibel sagt im Eph. 4, 24: „*Zieht den neuen Menschen an.*“ Ihr wisst , was ein Overall ist? Ein Überkleid. Wer das anzieht, kann in der Welt herumlaufen, und der Schmutz wird von ihm abgehalten. Zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist und entziehe dich dem Weltgeist, dann kannst du in der Welt herumlaufen und nichts wird dir schaden! Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, den Helm, den Schutz über den Gedanken. Ehe du dich versiehst, bist du in diesem Strom drin. Zieh die ganze Waffenrüstung an, und du wirst bewahrt werden.

Römer 12, 2. *Orientiert euch nicht am Verhalten und den Gewohnheiten dieser Welt.* Das heisst, geht nicht nach dem Denkmuster der Welt, sondern lasst euch von Gott durch Veränderung eurer Denkweise, in neue Menschen verwandeln. Wir brauchen jeden Sonntag, jede Zelle, in der das Denken neu ausgerichtet und gefestigt wird. Nur so können wir in dieser Welt überleben.

Jesus sagt in Matt. 5, 13: „*Ihr seid das Salz der Erde.*“ Früher hat man das Fleisch eingesalzen, so blieb es erhalten. Gott will uns salzen, so bleiben wir erhalten! Dann schickt er uns in die Welt hinaus, wo die Fäulnis ist, und siehe da, ein gesalzener Christ überlebt das. Amen. Wir brauchen Salzkraft! Jesus sagte dann: „*Wozu ist das Salz gut, wenn es seine Kraft verloren hat?*“

Die Urchristen hatten diese Salzkraft verloren. Das ging so weit, bis der Herr Luther erwecken konnte, und eine neue Zeit angebrochen ist. Können wir in dieser Welt überleben? Mit seiner Hilfe und mit meiner Entscheidung, ich bin richtig angezogen, bleibe auf der Spur mit dem Herrn, und dann kann kommen was will, es wird mir nichts schaden und mich zu Boden bringen. So entlässt uns der Herr in die „Suppe“ der Welt, dein Zuhause, Arbeitsplatz, Altersheim, wo immer, dass du ein Zeugnis sein kannst für die Kraft Gottes zu seiner Herrlichkeit. Hallelujah.

Danke, Herr, dass du uns in diese Zeit gestellt hast. Das ist dein Plan gewesen, du hast das gewollt. Danke Herr, dass du uns diesen Auftrag gegeben hast, für Dich ein Zeugnis sein zu können. Amen  
VG